

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Danksagung	9
I. Einleitung	13
1 Zum Thema	14
1.1 Forschungsstand und -desiderate zur DDR-bezogenen Erinnerung Jugendlicher: Einstellungen und Haltungen, Vergangenheitsdeutungen und Geschichtskenntnisse, Vermittlungskontexte und Aneignungsprozesse	18
1.2 Zum Problem der „DDR-Erinnerung“ Nachwendegeborener	34
1.3 Zusammenfassung: Forschungsstand und -desiderate	36
II. Theoretische Grundlagen	39
2 Gedächtnis und Geschichte: Erinnerung, Erfahrung und Wissen im Verhältnis von Individuum, Gruppe und Gesellschaft	40
2.1 Erinnerungen als gegenwärtige (Re-)Konstruktionen der Vergangenheit	42
2.2 Das kollektive Gedächtnis – der Einfluss sozialer Gruppen auf die Erinnerung	46
2.3 Das kommunikative und das kulturelle Gedächtnis	48
2.4 Erinnern als kulturelle Praxis	51
2.5 Der Bezug auf die Vergangenheit über den subjektiven und kollektiven Wissensvorrat	54
2.6 Zum Verhältnis von Wissen und Gedächtnis	57
2.7 Gedächtnisforschung oder Geschichtswissenschaft	60
2.8 Das Geschichtsbewusstsein als vergangenheitsbezogene Verarbeitungsinstanz	63
2.9 Das performative und das propositionale Gedächtnis	66
2.10 Zusammenfassung: Die praxeologische Perspektive auf den Vergangenheitsbezug Jugendlicher	68
3 Jugend: Die Frage nach einem Spezifikum der Jugendphase – zwischen gesellschaftlichen Zuschreibungsprozessen und jugendlichem Selbstverständnis	70
3.1 Jugend im Spiegel sozialwissenschaftlicher Forschung	72
3.2 Jugend – (k)eine Frage des Alters	74

3.3	Zur (Be-)Deutung von Entwicklungsaufgaben	77
3.4	Die Jugendphase aus praxeologischer Perspektive	80
3.5	Zusammenfassung: Jugend(erinnerungs)kultur(en)	82
4	Erinnerungskulturnormen: Kontexte und Bedingungen der Auseinandersetzung und die Frage, wie Jugendliche erinnern sollen	84
4.1	Die Familie als Erinnerungsgemeinschaft	86
4.1.1	Die Erfahrung des sozialen Wandels der Eltern- und Großelterngeneration	87
4.1.2	Das Familiengedächtnis – die DDR auf dem Weg durch die Generationen	90
4.2	Die Schule als Ort der Vermittlung von Geschichtswissen und Geschichtskultur	95
4.3	Medien als Medium der Gedächtnisbildung	101
4.4	Der öffentliche (Erinnerungs-)Raum	105
4.4.1	Gedenkstätten als erinnerungskulturell bedeutsame Orte	106
4.5	Zusammenfassung – normative Aspekte der Erinnerung Jugendlicher	110
III.	Methodisches Vorgehen	113
5	Zur Darstellung und Reflexion des Forschungsprozesses	114
5.1	Vorüberlegungen, Forschungsziele und Forschungsfragen	114
5.2	Gruppendiskussionen als Datenerhebungsmethode	119
5.3	Forschungssample	122
5.4	Auswertungsmethode und methodologischer Bezugsrahmen – die Dokumentarische Methode	126
5.5	Analyseschritte der Dokumentarischen Methode	130
5.5.1	Passagenauswahl und formulierende Interpretation	132
5.5.2	Reflektierende Interpretation, komparative Analyse und Typusbildung	134
5.6	Zur Rekonstruktion von Erinnerungen in Gruppendiskussionen	138
5.7	Zeitzeug_innen der Erinnerung – von vermittelten und selbst erlebten Erfahrungen	142
5.8	Gütekriterien qualitativer Forschung und die Frage der Generalisierbarkeit der Ergebnisse	143

IV. Empirische Analysen	147
6 Rekonstruktion der Gemeinsamkeiten	148
6.1 Analyse der Eingangsfrage	148
6.2 Analyse der Gruppendiskussion als formaler Rahmen der Auseinandersetzung	151
6.3 Genese der Basistypik – generationsspezifische Erfahrungen im Spannungsfeld zwischen der Erinnerung als Norm und dem Erinnern als habituelle Praxis	159
6.4 Zur Problemstellung des Vergleichs	160
6.5 Gemeinsame Bezugspunkte der Erinnerung	162
6.5.1 Historizität und Biographizität	162
6.5.2 Zugehörigkeit und Differenz	167
6.5.3 Unterschiedliche Geschichte(n) – gemeinsame Wertbezüge	174
6.5.4 Der Mauerfall als biographischer und historischer Marker und die Mauer als gesellschaftliches Symbol	181
6.6 Generationsspezifische Erfahrungen im Spannungsfeld zwischen der Erinnerung als Norm und dem Erinnern als habituelle Praxis	186
6.6.1 Erinnerungserwartung und Erinnerungspraxis	188
6.6.2 Relevante Kontexte der Erinnerung – Schule, Familie, Peer-Group, Medien und öffentlicher Raum	193
6.7 Zusammenfassung der Gemeinsamkeiten – „Geteilte“ Erfahrungen	212
7 Fallbeschreibungen	214
7.1 Fallbeschreibung <i>SuHa</i>	216
7.1.1 Zusammensetzung der Gruppe	216
7.1.2 Fallrekonstruktion: Die DDR-Vergangenheit als soziales und emotionales Erlebnis	217
7.1.3 Zusammenfassung	244
7.2 Fallbeschreibung <i>LuBre</i>	246
7.2.1 Zusammensetzung der Gruppe	246
7.2.2 Fallrekonstruktion: Die DDR-Vergangenheit als Sachthema	247
7.2.3 Zusammenfassung	263
7.3 Fallbeschreibung <i>PowPo</i>	264
7.3.1 Zusammensetzung der Gruppe	264
7.3.2 Fallrekonstruktion: Die DDR-Vergangenheit als (familien-)biographische Erfahrung	266
7.3.3 Zusammenfassung	281

8 Sinngenetische Typenbildung: Modi der Erinnerung	283
8.1 Typ I: Emotional-affizierter Modus	288
8.1.1 Zusammenfassung	294
8.2 Typ II: Rational-distanzierter Modus	296
8.2.1 Zusammenfassung	301
8.3 Typ III: Biographisch-reflexiver Modus	303
8.3.1 Typ III-A: Reflexiv-kritischer Modus	303
8.3.2 Zusammenfassung	309
8.3.3 Typ III-B: Perpetuierender Modus	310
8.3.4 Zusammenfassung	317
V. Ergebnisse	319
9 Zusammenführung und Diskussion der Ergebnisse	320
9.1 Kontextualisierung der Modi der Erinnerung	321
9.2 Spezifika jugendlicher DDR-Erinnerung	333
9.2.1 Die Diskrepanz zwischen erlebter und tradiertener DDR-Erinnerung	333
9.2.2 Die Notwendigkeit der Beschäftigung mit der deutschen Zeitgeschichte als kulturelle Norm	337
9.2.3 Die Teilungs- und Einheitsgeschichte ist Teil der Biographizität Nachwendegeborener	339
9.2.4 Nachwendegeborene erinnern kollektiv die Geschichten zweier Nationen	341
9.2.5 Die Deutsche Einheit ist ein bedeutender historischer und biographischer Marker – auch für Nachwendegeborene	344
9.2.6 Konstruktionen von Differenz und Zugehörigkeit sind Ausdruck jugendlicher Suche nach Gemeinsamkeit	345
9.3 Zur Zukunft der Erinnerungsarbeit – neue Wege der Vermittlung	347
9.3.1 Gruppendiskussionen als <i>prä-reflexive</i> Arbeit am DDR-bezogenen geschichtlichen Bewusstsein	348
9.3.2 Potenziale und Bedingungen der DDR-bezogenen Auseinandersetzung in Gruppendiskussionen	350
10 Fazit und Ausblick	354
VI. Anhang	359
Quellenverzeichnis	360
Transkriptionsregeln	384